

Liebe Spenderin, lieber Spender, heute wird die Lepra zu 100% medizinisch behandelt. Dennoch werden die geheilten Personen, welche oft unter bleibenden Beeinträchtigungen leiden, und ihre Familien von der Gesellschaft ausgestossen. Sie verlieren ihre Arbeit, ihr Haus, werden von den Spitälern abgelehnt und die Kinder nicht in die Schule aufgenommen. Diese verschiedenen Ausschlüsse sind schwerwiegende Verletzungen ihrer Grundrechte.

CIOMAL trägt nicht nur dazu bei, die Lepra weltweit zu eliminieren, sondern auch der Diskriminierung der früheren Kranken und deren Familie ein Ende zu setzen. Es ist wichtig, dass die Personen, welche durch die Lepra stigmatisiert sind, als „Personen mit Behinderungen“ wahrgenommen werden, und nicht als „Leprakranke“.

Ihr grosszügiges Wohlwollen erlaubt es diesen Personen, eine Würde und einen echten Platz in der Gesellschaft zu finden. Für Ihre Unterstützung im Kampf gegen diese immer noch allzu oft übersehene Krankheit sind wir Ihnen zu grossem Dank verpflichtet.

# CIOMAL

CAMPAGNE INTERNATIONALE DE L'ORDRE DE MALTE CONTRE LA LÈPRE

Vierteijahres-Mitteilungen - Juni 2018 - N°139



**Raus aus der Fabrik,  
zurück in die Schule**

JAB  
CH-1209 Genève

Adressänderung bitte an: CIOMAL - Chemin du Pt.-Sacconnex 28 A - 1209 Genève  
Verteiljahres-Mitteilungen / Jahresabonnement: CHF 1.- / Nr. 139 - Juni 2018

**Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta**  
Einzahlung für / Versement pour / Versamento per  
Stiftung CIOMAL  
1209 Genève



**Einzahlung Giro**  
Einzahlung für / Versement pour / Versamento per  
Stiftung CIOMAL  
1209 Genève



**Versement Virement**  
Keine Mitteilungen anbringen  
Pas de communications  
Non aggiungete comunicazioni!

**Versamento Girata**



06.2018 - 139

Konto / Compte / Conto 01 - 54850 - 2  
CHF  
Einzahlung von / Versé par / Versato da

Konto / Compte / Conto 01 - 54850 - 2  
CHF  
Einzahlung von / Versé par / Versato da

Einzahlung von / Versé par / Versato da

Referenz-Nr./Nr. de référence/Nr. di riferimento

609

442.06

Die Annahmestelle  
L'Office de dépôt  
L'ufficio d'accettazione

**Phy Phea geht gerne zur Schule. Sie hat immer Bestnoten und einen Traum: Schullehrerin werden. Ende 2016 jedoch wird sie von ihren Eltern aus finanziellen Gründen genötigt, in einer Fabrik zu arbeiten. Dank der Hilfe von CIOMAL, konnte Phy Phea zurück in die Schule.**

Ein an Lepra erkrankter Vater, mit starken Missbildungen an Händen und Füßen, der versucht, sein Elend im Alkohol zu ertränken. Eine Mutter, leidend an vielseitigen Arthroseschmerzen. Ein jüngerer Bruder. Das ist Pheas Familie.

Dank eines Kredites ermöglichte CIOMAL es ihnen im 2015, in ihrer Strohütte einen Verkaufsladen einzurichten, wo die Eltern den Bewohnern ihres Dorfes in der Provinz Prey Veng, im Südosten des Landes, Lebensmittel verkaufen. Aber es genügte nicht, um ihren steigenden Lebensbedarf, bedingt durch das Grösserwerden der Kinder und dem steigenden Schulgeld, zu decken.

Eines Tages erklärte die Mutter ihren beiden Kindern, Phea und dem Bruder Sy, dass es ihr nicht mehr möglich sei, beide Kinder an der Schule zu lassen. „Du, Phea, bist die ältere und dazu ein Mädchen. Du verlässt nun die Schule und gehst in die Fabrik arbeiten. So kannst du zum Lebensunterhalt beisteuern und dein Bruder kann weiter studieren.“

So kam es, dass Phea, gerade 17-jährig, in einen Vorort von Phnom Penh geschickt wurde und in einer Fabrik arbeiten musste. „Ich war tieftraurig, dass ich die Schule verlassen musste, erzählte das Mädchen, es fehlte mir

nur ein Jahr bis zum Schulabschluss und zur Aufnahmeprüfung in das Lehrerseminar. Aber so geht man mit den Mädchen unserer Dörfer um. Meine Mutter hat nur das gemacht, was die andern auch tun.“

Für Phea folgt ein sehr schmerzhaftes Jahr. Weg von ihrer Familie, teilt sie mit einer Kusine ein kleines Zimmer, arbeitet 9 bis 12 Stunden pro Tag, sechs Tage die Woche. „Der Chef unserer Abteilung war Chinese. Er war sehr hart. Grundlos wurden wir beschimpft und beleidigt.“ Vom Monatslohn von 150 Dollars blieben ihr nach Abzug von Kost und Logis sowie der Transportkosten nur noch einige zehn Dollars übrig, um den Eltern zu senden.

Erst im Februar 2018 vernimmt die Equipe von CIOMAL anlässlich eines Besuchs bei der Familie die triste Wahrheit. Ausführliche Diskussionen zwischen Pheas Eltern und den Sozialarbeitern von CIOMAL waren die Folge. Sie schlagen eine finanzielle Unterstützung vor, damit Phea die Schule wieder aufnehmen kann, und erklären ih-

nen vor allem, dass ihre Tochter dadurch einen anerkannten Beruf erlernen und so einen ordentlichen Lohn erwarten könne. Die Eltern lassen sich schlussendlich überzeugen und zwei Monate später ist Phea wieder in der Schule integriert.

Heute arbeitet Phea hart daran, das Diplom des Schulabschlusses zu erreichen und die Ausbildung zur Schullehrerin fortzusetzen. Sie ist überzeugt davon, dass sie, sobald sie eine ordentlich bezahlte Stelle gefunden hat, ihre Eltern unterstützen kann. Unterdessen wurde die Strohütte, in der sich die ganze Familie aufhielt, durch ein Steinhaus ersetzt, dies dank CIOMAL.

**Die Studien von Phea werden durch eine Börse der Peter Donders Stiftung finanziert.**

**Der Hausbau wurde dank der finanziellen Unterstützung der Compounding Partnership Fund realisiert.**

Die Familie vor dem früheren Strohütte



Die Familie vor dem neuen Haus



Phea Phy und ihre Mutter hinter der Verkaufstheke



CIOMAL ist ZEWO-zertifiziert

**CIOMAL**  
CAMPAGNE INTERNATIONALE DE L'ORDRE DE MALTE CONTRE LA LÈPRE

28A, ch. du Petit-Saconnex  
CH-1209 GENÈVE

TEL +41 (0)22 733 22 52  
FAX +41 (0)22 734 00 60

www.ciomal-ch - info@ciomal.ch

Postüberweisungen an  
n° CCP 12-13717-1

CIOMAL

CAMPAGNE INTERNATIONALE DE L'ORDRE DE MALTE CONTRE LA LÈPRE